

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Aufklärung

Rezeption

Deutschland

Exil 1933 - 1945

AUFSATZSAMMLUNG

- 17-3** *Vertriebene Vernunft?* : Aufklärung und Exil nach 1933 / Christoph Schmitt-Maaß ; Daniel Fulda (Hg.). - Paderborn : Fink, 2017. - 168 S. ; 24 cm. - (Laboratorium Aufklärung ; 30). - ISSN 978-3-7705-6062-2 : EUR 24.90
[#5399]

Im Rahmen der Reihe *Laboratorium Aufklärung* erscheinen nicht nur Bände, die sich direkt mit der Aufklärung des 18. Jahrhunderts befassen, sondern auch solche, die man im weiteren Sinne der Rezeptionsgeschichte der Aufklärung zuordnen kann. Das Letztere ist auch bei dem hier vorliegenden Band¹ der Fall, der sich der Zeit des Exils in der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur² widmet und dies mittels einer zweigeteilten Darstellung tut. Der erste Teil ist nämlich der Gruppe der Aufklärungsskeptiker gewidmet, als die hier exemplarisch Hannah Arendt (Christoph Schulte), Ernst Cassirer (Paul Bishop), Leo Strauss (Thomas Meyer), Ludwig Marcuse (Christoph Schmitt-Maaß) sowie Horkheimers und Adornos *Dialektik der Aufklärung*³ (Tilman Reitz) stehen. Damit wird schon die Komplexität des Bezugs auf die Aufklärung deutlich. Denn Marcuse plädierte für eine dritte Aufklärung, diese aber sei eine pessimistische Aufklärung, nach Schulte weitaus mehr Rousseau verpflichtet als dem von Marcuse häufig zitierten Kant (S. 77).

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1079923934/04>

² Vgl. zum weiteren Hintergrund den sehr instruktiven Band *"Escape to life"* : German intellectuals in New York: a compendium on exile after 1933 / [Symposium "Escape to Life". German Intellectuals in New York was funded by the Bundesministerium für Bildung und Forschung]. Ed. by Eckart Goebel and Sigrid Weigel. Assisted by Jerome Bolton ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2013. - VII, 553 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-11-033206-3 : EUR 29.95 (br.) [#3522]. - Rez.: *IFB* 14-1 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz399085548rez-1.pdf>

³ Vgl. *Max Horkheimer/Theodor W. Adorno, Dialektik der Aufklärung* / hrsg. von Gunnar Hindrichs. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2017. - VIII, 213 S. ; 23 cm. - (Klassiker auslegen ; 63). - ISBN 978-3-11-044879-5 : EUR 24.95 [#5369]. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.

Für Ernst Cassirer,⁴ der sich lebenslang mit Goethe auseinandersetzte,⁵ wird Goethe im Exil noch einmal außerordentlich wichtig, da er für ihn das Gegensymbol zum politischen Verfall Deutschlands darstellt (S. 35), ganz im Gegensatz zu Jaspers, der eher für eine Zukunft ohne Goethe plädierte (S. 38).

Für Leo Strauss, bei Cassirer über Friedrich Heinrich Jacobi promoviert, der ein komplexes Verhältnis zur Aufklärung hatte, spielt, anders als bei Cassirer, Lessing eine deutlich größere Rolle als Goethe. Lessing gehörte im Zuge von Strauss' Mitarbeit an der Moses-Mendelssohn-Jubiläumsausgabe zu den zentralen Autoren, die er studieren mußte, da er u.a. jene Schriften zu kommentieren hatte, die den Spinozastreit betrafen. Strauss hatte eine hohe Meinung von Lessing und plante ursprünglich auch eine längere Arbeit über ihn, doch kam er über einen erst posthum veröffentlichten Essay, der Lessing im Kontext von Esoterik und Exoterik der Philosophie diskutiert, nicht hinaus. Lessing ist für Strauss deshalb paradigmatisch als Denker, weil er sich gegen alle Optionen seiner Zeit entschied (S. 56) und sozusagen zwischen den Zeilen eine Kritik der Aufklärung formulierte. Später werden die Lessing-Bezüge schwächer, auch wenn er, wie Thomas Meyer (der seine Überlegungen als Teil einer geplanten Strauss-Biographie, die bei Beck erscheinen soll, präsentiert) mit Blick auf den Essay *Farabi's Plato* zeigt, als kryptische Referenz in einem Motto noch präsent ist (S. 58 - 59). Die wichtigen Bezüge auf Lessing wurden auch von den amerikanischen Schülern von Strauss nie in der Weise aufgegriffen, wie es nötig wäre, um Strauss als Philosoph in seinem Werdegang richtig zu verstehen.⁶

Dieser Gruppe werden jene entgegengestellt, die wie Lion Feuchtwanger⁷ als *Aufklärungsempfänger* annonciert werden. Darin schwingt selbst schon eine kritische Wertung mit, zumal wenn man den Titel eines der hier abgedruckten Aufsätze liest: *Lion Feuchtwangers Beschwörung der Sowjetunion als "Reich der Vernunft"* (Anne Hartmann). Denn Feuchtwanger konnte sich

⁴ Siehe auch *The Philosophy of Ernst Cassirer* : a novel assessment / J. Tyler Friedman and Sebastian Luft. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - 475 S. : graph. Darst. ; 24 cm. - (New studies in the history and historiography of philosophy ; 2). - ISBN 978-3-11-041954-2 : EUR 109.95 [#4272]. - Rez.: *IFB* 15-4 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz429464886rez-1.pdf>

⁵ Siehe dazu auch *Cassirer und Goethe* : zur Methodik der Cassirer'schen Betrachtung der Kultur / Dorothee Gelhard. // In: Goethe um 1900 / Claude Haas ; Johannes Steizinger ; Daniel Weidner (Hg.). Mit Beiträgen von Nicolas Berg ... - Berlin : Kulturverlag Kadmos Berlin, 2017. - 291 S. ; 23 cm. (LiteraturForschung ; 32). - 978-3-86599-349-6 : EUR 26.90 [5415]. - S. 50 - 68. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen

⁶ Siehe auch *Lessing's importance for the philosopher* / Till Kinzel. // In: Leo Strauss, philosopher : European vistas / ed. by Antonio Lastra and Josep Monserrat-Molas. - Albany : SUNY Press, 2016. - XXVI, 143 S. - (Sunny series in the thought and legacy of Leo Strauss). - ISBN 978-1-4384-6133-5. - S. 101 - 115.

⁷ Vgl. auch *Lion Feuchtwanger* : Münchner - Emigrant - Weltbürger / Andreas Heusler. - St. Pölten ; Salzburg ; Wien : Residenz-Verlag, 2014. - 352, [12] S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7017-3297-5 : EUR 24.90 [#3882]. - Rez.: *IFB* 17-1 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8151>

bis an sein Lebensende nicht von seinem kommunistischen Credo lösen, so daß Daniel Azuélos in seinem Beitrag zu den "zwei Gesichtern des Lion Feuchtwanger" zu dem Schluß gelangt, dieser "so unpolitische Mensch" sei an der Realpolitik gescheitert (S. 138). Unter den "Aufklärungsempathikern" findet man auch Ferdinand Bruckner, der mit **Nathan the wise** ein Exildrama vorlegte, das sich gegen Intoleranz, Faschismus und Antisemitismus richten sollte (S. 142), letztlich aber in Amerika wenig Resonanz fand.

Der abschließende Beitrag von Michaela Ullmann gibt einen instruktiven Überblick über *Bücher und Autographen des Aufklärungszeitalters als dem Bestand der „Feuchtwanger Memorial Library“, Los Angeles*. Feuchtwanger besaß nämlich nicht nur etliche Spezialliteratur, die mit seinen literarischen Projekten, etwa **Narrenweisheit** oder **Die Füchse im Weinberg**, zu tun hatten, sondern auch besondere Ausgaben, beispielsweise Lessings **Axiomata** von 1778, aber auch Spinoza-Erstaussgaben von 1677 (**Opera posthuma**) und 1670 (**Tractatus theologico-politicus**). Auch Kant-Erstaussgaben sind zu verzeichnen, sowie, als besonderes Schmuckstück, eine Erstaussgabe von Rousseaus **Diskurs über die Ungleichheit** aus dem Vorbesitz von Benjamin Franklin (S. 158 - 159). Es finden sich weiterhin allerlei Autographen in der Sammlung, die vor allem für die Aufklärungsforschung von Belang sind, wie die eindrucksvolle Liste zeigt. Ullmann notiert ausdrücklich: „Ob alle diese Autographen und Briefe in den jeweiligen historisch-kritischen Ausgaben erfasst sind, müsste überprüft werden“ (S. 160). Es handelt sich dabei um folgende Autoren (S. 159 - 160): Gottfried August Bürger, Johann Reinhold Forster, Georg Forster, Friedrich der Große, Johann Christoph Gottsched, Johann Ludwig Wilhelm Gleim, Hegel, Herder, Heyne, Friedrich Heinrich Jacobi, Anna Luisa Karsch, Klingner, Knigge, Lavater, Lichtenberg, Christiane Benedikte Naubert, Friedrich Nicolai, Reimarus, Schubart, Johann Heinrich Voß und Christian August Vulpius. Es dürfte spannend sein, hier Genaueres zu erfahren, da die Autographensammlung laut Ullmann bisher von der Forschung vernachlässigt worden sei.

Hat man sonst meist, wie es in verschiedenen Bänden dokumentiert ist, die „vertriebene Vernunft“ mit den z.B. auch Österreich vertriebenen rationalen und analytischen Denkern verbunden, also etwa mit den Vertretern des sogenannten Wiener Kreises, die dann diesen Denkformen nicht zuletzt in den angelsächsischen Ländern von Australien bis zu den USA Geltung verschaffen konnten, so richtet der vorliegende Band die Aufmerksamkeit auf einige Denker, die in diesem Zusammenhang weniger genannt werden oder als Schriftsteller ohnehin aus dem Wahrnehmungsbereich der Philosophie ausgeschlossen sind, was wohl nicht nur für Feuchtwanger gilt, sondern z.B. auch für Ludwig Marcuse.

Ein Register ist vorhanden. Der Band dokumentiert einen aufschlußreichen Aspekt der Exilgeschichte und kann hoffentlich als Anregung dienen, in diesem Bereich weitere Forschungen zu betreiben, etwa auch zur Rolle anderer Geistesströmungen wie der Romantik. Weiterhin kann so die Basis dafür geschaffen werden, auch komparative Aspekte noch stärker einzubeziehen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8472>